

## **Laudatio**

### **Geehrt wird auf Vorschlag des Bürgermeisters**

#### **Frau Diplom-Medizinerin Gordana Bulla für ihr Lebenswerk**

Wer hier im Ort um die Wende herum geboren wurde, dem ist das „Ambu“ am Kirchweg abseits von Hauptstraße und Bushaltestellen sicherlich kein Begriff mehr. Genau dort begann Frau Diplom-Medizinerin Gordana Bulla **1989** ihre berufliche Tätigkeit als Allgemeinmedizinerin.

Mit der Wende verschwanden die sogenannten Landambulatorien und Polikliniken vielerorts nicht nur vom Namen her, sondern auch praktisch von der Landkarte. So ging Frau Bulla schon ein Jahr später in die Selbständigkeit und eröffnete einige Jahre später im eigenen Haus ihre eigene Praxis.

Gemeinsam mit unseren Ärzten haben wir in den letzten 30 Jahren in Cunewalde Wege gefunden und können heute auf eine medizinische Betreuung verweisen, um die uns viele Städte und Gemeinden der Region beneiden.

Nach 35 Jahren beendete Frau Bulla im Herbst letzten Jahres ihre eigene Praxistätigkeit und trat in den wohl verdienten Ruhestand ein. Unzählige Patienten hat sie seit 1989 in ihrer Praxis behandelt. Nicht nur aus Cunewalde, auch aus umliegenden Gemeinden. Und auch an den letzten Tagen stapelten sich noch die Patientenakten. Schließlich wollte sie, dass ihre Patienten auch künftig gut aufgehoben sind, so wie es ihr immer ein ganz wichtiges Anliegen war – auch in für sie persönlich schwierigeren Zeiten. Dies ist im Zusammenspiel mit unseren Cunewalder Hausärzten nun recht gut möglich geworden.

In jüngster Zeit waren ebenfalls ihre sehr hervorragenden Ukrainisch- und Russischkenntnisse wieder gefragt, denn es galt schon im Frühjahr 2022 ukrainische Flüchtlinge zu betreuen. Und so weiß sie aus eigenem Erleben, dass es die Bürokratie in Deutschland auch ukrainischen Ärzten, Schwestern und Pflegern oft schwerer als nötig macht, hier in Deutschland wieder in ihrem Beruf arbeiten zu können, selbst wenn sie schon gut Deutsch sprechen.

Über dreieinhalb Jahrzehnte stets zuverlässig als Hausärztin für ihre Bürgerinnen und Bürger vor Ort da zu sein - in sowohl für Patienten, als auch was die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit als Ärztin anbetrifft immer mal guten und schlechteren Zeiten - verdient unsere höchste Anerkennung und unseren Dank!

## Laudatio

### **Geehrt wird auf Vorschlag des Fördervereins der Wilhelm-von-Polenz-Oberschule Herr Achim Bär.**

Über Jahrzehnte war er aus „seiner“ Wilhelm-von Polenz-Oberschule nicht wegzudenken. Seit seinem Eintritt in den Schuldienst im Jahr 1980, damals noch an der Goethe-Oberschule Cunewalde, hat er im positiven Sinne in der Cunewalder Schullandschaft vieles erlebt: den Umzug in die neu errichtete Zentralschule, die damals Werner-Lamberz-Oberschule benannt werden musste, da der Name Wilhelm-von- Polenz in den 80er Jahren der Obrigkeit gesellschaftlich nicht ganz angemessen erschien; °dann die Benennung in Wilhelm-von Polenz-Schule im Jahr 1990; ° ebenso wie die verschiedensten Schulformen von „POS-polytechnische Oberschule“ über „Mittelschule“ bis zur heutigen „Oberschule“.

Seit 1990 war Herr Achim Bär ununterbrochen als Schulleiter unserer größten Cunewalder Schule tätig und hat in diesen 34 Jahren bei Generationen von Schülern, die heute vielfach schon Eltern oder Großeltern sind, bleibende Spuren hinterlassen.

Dass die „Gemeinschaftsschule“, die wir einst modellhaft am Standort Cunewalde als Schulversuch über einige Jahre durchführen durften, heute in Sachsen gesetzlich verankert ist, ist nicht zuletzt auch sein Verdienst und der Verdienst des gesamten Lehrerkollegiums der Polenzschule.

Mitte 2024 trat Herr Bär in den wohl verdienten Ruhestand ein. Er hätte dies schon eher tun können, fühlte sich aber angesichts des zunehmenden Lehrermangels für seine Schüler und Eltern in der Verantwortung. – Auch das ist nicht selbstverständlich!

Er habe gern in seinem Job gearbeitet und werde ihn vermissen – so seine Worte. Eines seiner Markenzeichen war laut Sächsischer Zeitung, dass er jeden Morgen an der Czornebohstraße stand und die Schüler am Eingang seiner Schule begrüßte und neben dem netten Morgengruß dafür sorgte, dass so manche Zigarette vor der Schule ausgemacht oder gar nicht erst angezündet wurde.

Heute führt Frau Capitain unsere Oberschule weiter. Wir alle gemeinsam, Gemeinderat, Schulförderverein und Schulleitung, bedanken uns herzlich bei Herrn Bär und sind uns sicher, dass wir künftig in unserer Gemeinde auch weiter auf ihn zählen können – **sicherlich**, mit so mancher ehrenamtlicher Aufgabe.

## **LAUDATIO**

**Geehrt wird auf Vorschlag des Anglervereines Cunewalde e.V.**

**Herr Wilfried Winkler**

Auch mit 86 Jahren - der Datenschutz lebe hoch - und somit als mit Abstand ältesten Bürger, bei dem wir uns heute bedanken möchten - ist Herr Wilfried Winkler aus dem Cunewalder Vereinsleben nicht wegzudenken. Dies betrifft sowohl unseren Anglerverein Cunewalde e. V., aber natürlich auch den Rassekaninchenzüchterverein des Cunewalder Tales.

Wilfried Winkler ist Gründungsmitglied des Anglervereines Cunewalde e.V. und somit seit 1956 aktives Mitglied. Von 1974 bis 1980 leitete er den Verein als Vorsitzender und war ununterbrochen von 1990 bis Ende 2023 als Stellvertreter im Vereinsvorstand aktiv.

Auch heute noch ist er mit seinem umfangreichen Wissen als beratendes Mitglied des Vorstandes des Anglervereines tätig. Der im letzten Jahr neu gewählte Vorstand des Anglervereines Cunewalder Tal möchte sich da an dieser Stelle ausdrücklich bei Herrn Winkler für sein jahrzehntelanges Wirken bedanken.

Die Laudatio des Rassekaninchenzüchtervereines müsste eigentlich fast den gleichen Wortlaut haben, deshalb auch die gemeinsame Nennung.

Auch hier ist Wilfried Winkler nach wie vor unverzichtbarer Bestandteil des Vereines. Nach wie vor führt er hier auch seit vielen Jahren das unverzichtbare Zuchtbuch des Vereines. Er ist bei jeder Schau unseres Rassekaninchenzüchtervereines überall dort zur Stelle, wo er benötigt wird - vom Aufbau und Abbau bis hin zur Kassierung der Eintrittsgelder. Viele Jahre hatte er auch das Amt des Schriftführers inne.

Wir bedanken uns bei Herrn Winkler für sein Lebenswerk!

# **LAUDATIO**

## **Geehrt wird**

### **Eva Drexler**

Die Kirchgemeinde bietet in den Monaten Mai bis Oktober eine offene Kirche an. In diesen Monaten steht die Kirche an allen Samstagen und Sonntagen für Besucher aus nah und fern offen. Zusätzlich finden freitags öffentliche Kirchenführungen statt. Auch während der eineinhalb Jahre dauernden Dach- und Fenstersanierung war die Kirche für alle Besucher stets geöffnet, wenn auch mit ungewohntem Anblick. Um die Kirchenführungen und die offene Kirche anbieten zu können, bedarf es zahlreicher ehrenamtlicher Helfer. Einer dieser Helferinnen war in den vergangenen Jahren Eva Drexler. Sie sorgte mit ihrem Einsatz dafür, dass für die Besucher der größten Dorfkirche Deutschlands immer ein Ansprechpartner vor Ort war und die zahlreichen Fragen der Besucher beantworten konnte.

Jedem der Besucher dürfte dabei aufgefallen sein, wie schön die Kirche nicht nur am Sonntag mit Blumendekorationen geschmückt war. Auch auf dem Altar waren stets frische bunte Blumensträuße zu finden. Es war ein Anblick, der jeden verzauberte und den durch das Baugerüst geprägten äußeren Eindruck der Kirche für einen Moment in den Hintergrund treten ließ. Dieser einladende Anblick, der dazu einlud, länger in der Kirche zu verweilen, war vor allem Eva Drexler zu verdanken. Mit viel Hingabe sorgte sie nicht nur im Rahmen der offenen Kirche für eine angenehme Atmosphäre, sondern auch stets dafür, dass frische Blumen und geschmackvoller Blumenschmuck das Innere verschönern.

Mit ihrer liebevollen Art die Kirche zu gestalten, hat sie viele Besucher erfreut und einen Teil dazu beigetragen, dass die Menschen – egal ob sie von nah oder fern – immer wieder gerne die Cunewalder Kirche besuchen.

Für ihr geleistetes ehrenamtliches Engagement möchte sich die Kirchgemeinde recht herzlich bei Frau Eva Drexler bedanken.

# **LAUDATIO**

## **Geehrt wird**

### **Kathleen Graf**

Ende März 2024 war es endlich so weit. Nach 18-monatiger Bauzeit konnte die Sanierung des Kirchendaches abgeschlossen und Anfang April die letzten Teile des Baugerüsts abgebaut werden. Deutschlands größte Dorfkirche erstrahlte nun mit einem neuen Dach, was am 12. Mai mit einem Festgottesdienst mit anschließendem Gartenfest gefeiert wurde. Dass es überhaupt so weit kommen konnte, dafür trug einen großen Teil Frau Kathleen Graf bei. Sie engagierte sich viele Stunden ehrenamtlich, nahm an Bauberatungen teil, brachte sich mit ihrem fachlichen Wissen bei der Sanierung des Kirchendaches ein, war trotz ihres vollen berufsbedingten Terminkalenders immer ein steter und zuverlässiger Ansprechpartner für die Baufirmen und die Kirchengemeinde und konnte so zum guten Gelingen der Sanierung einen großen Beitrag leisten. Frau Kathleen Graf ist weiterhin Mitglied im Bauausschuss und steht für alle weiteren kleinen und größeren Bauvorhaben mit ihrer fachlichen Expertise zur Verfügung. So unterstützte Sie die Kirchengemeinde bei der Fertigstellung des Umbaus der alten Kirchsule, koordinierte und organisierte Bauvorhaben und legt, wenn es nötig wird, auch selbst die Hand an, damit Bauvorhaben zügig vollendet werden können. Sie ist zudem Mitglied des Kirchenvorstandes. In dieser Funktion übernahm Sie weiterhin innerhalb von Gottesdiensten Lektoren- und Abendmahlsdienste und bereitete Gottesdienste und Andachten aktiv vor.

Frau Kathleen Graf ist ein zuverlässiges, kompetentes und engagiertes Gemeindemitglied, die zur aktiven Gestaltung des Gemeindelebens viel beisteuert und immer, wenn eine helfende Hand benötigt wird, steht sie zur Verfügung.

Für ihr geleistetes ehrenamtliches Engagement möchte sich die Kirchgemeinde recht herzlich bei Frau Kathleen Graf bedanken.

## **LAUDATIO**

Geehrt werden

Christin Ockun

Amelie Löper

Celine Mehnert

Emma Israel

Maira Bachmann

Elisabeth Herold

Lothar Gärtig

### **Für ihr Filmprojekt**

#### **„Baustelle Umgebinde – Wie ein Haus gerettet wird“**

Auf den ersten Blick hat ein Umgebindehaus im einige Kilometer entfernten Nachbardorf Sohland an der Spree wohl wenig mit Cunewalde und dem heutigen Bürgerabend zu tun.

Aber wie so oft im Leben, sollte man genauer hinschauen...

Am 12. April 2024 feierte die Stiftung Umgebindehaus in Seifhennersdorf ihr 20-jähriges Bestehen. Viel gäbe es schon über die Stiftung selbst und die in ihr ehrenamtlich Tätigen zu berichten, aber davon kann man sich im Stiftungsgebäude – am Sitz der Stiftung- in Neugersdorf viel besser überzeugen.

Zur Festveranstaltung im vorigen Jahr jedenfalls gab es die Uraufführung eines 50-minütigen Filmes mit dem Titel „Baustelle Umgebinde – Wie ein Haus gerettet wird“. Das Haus selbst steht in Sohland und auch die enthusiastische und engagierte Bauherrin, Frau Susann Christoph, hat nichts mit Cunewalde zu tun – wohl aber das gesamte Filmteam.

Der Film „Baustelle Umgebinde – Wie ein Haus gerettet wird“ wurde von Februar bis März 2024 in einem besonderen Filmprojekt erstellt.

Mädchen aus dem Jugendtreff in Cunewalde besuchten die alte „Umgebindedame“, wie sie von ihrer Bauherrin liebevoll genannt wird.

Ein Umgebindehaus, welches seit mehreren Jahren sehr aufwendig saniert und restauriert wird. Die Bauherrin lud ein, einen Film über die Arbeit auf einer solchen Baustelle zu drehen, Handwerker und andere Beteiligte zu interviewen, die sowohl am Sanierungsprozess als auch an der Erforschung der Hausgeschichte mitwirken.

Unter der Leitung unserer engagierten Schulsozialarbeiterin Elisabeth Herold und mit extra Musikbegleitung von Lothar Gärtig, die sich beide, obwohl ursprünglich nicht aus Cunewalde stammend, für ihren Ort und ihre Jugendlichen weit mehr engagieren, als im Arbeitsvertrag vorgeschrieben, entstand so ein Filmbeitrag.

Dieser zeugt einerseits davon, dass es sich lohnt, junge Menschen für derartige Projekte zu begeistern und dass es sich noch mehr lohnt, sich traditionellen Handwerksberufen zu widmen.

Beispielgebend hierfür ist auch Andreas Leuner und sein schon über Generationen in Klipphausen betriebener Zimmereibetrieb.

Handwerk hat goldenen Boden. Künftig vielleicht noch goldiger als heute, wo viele Großstädter denken, dass sich Dächer von alleine mit künstlicher Intelligenz decken und nicht funktionierende Toilettenanlagen von Robotern repariert werden.

Handwerk sichert Arbeitsplätze vor Ort, Handwerk rettet alte Umgebendhäuser. Und junge Menschen interessieren sich wieder zunehmend für Handwerksberufe.

All das wird in diesem Film eindrucksvoll dargelegt. Und deshalb führen wir ihn gern nach dem offiziellen Ende der heutigen Veranstaltung noch einmal vor.

**HERZLICHEN DANK AN DAS GESAMTE FILMTEAM !!!**

## **LAUDATIO**

### **Geehrt werden auf Vorschlag des Fördervereines der Grundschule „Friedrich Schiller“**

**Frau Heike Jani und  
Frau Ricarda Gehrman**

Seit über 30 Jahren finden an unserer Grundschule „Friedrich Schiller“ mehrfach im Jahr Blutspendenaktionen des Deutschen Roten Kreuzes statt.

Jeder unter uns weiß, wie wichtig Blutspenden sind und hofft gleichzeitig, natürlich niemals in eine Situation, sei es durch Krankheit oder einen Unfall, zu kommen, in denen er selbst auf Blutspenden angewiesen ist. Wenn wir ganz ehrlich miteinander sind, kämen sicherlich noch viele Menschen mehr unter uns, die gesund sind, als Blutspender in Frage. Schon mal darüber nachgedacht?

Seit Beginn unserer Neujahrsempfänge konnten wir uns regelmäßig bei Blutspendern aus Cunewalde bedanken, die über viele Jahre und zahlreiche Male, vielfach schon mit Jubiläumszahlen, uneigennützig und im Interesse ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger als Blutspender zur Verfügung standen - dies ist leider wegen dem Datenschutz so namentlich nicht mehr möglich.

Bedanken können wir uns aber bei denjenigen unter uns, die diese Blutspendenaktionen regelmäßig betreuen und organisieren und genau dies möchten wir und der Förderverein der Grundschule mit der heutigen Ehrung tun.

Frau Jani und Frau Gehrman betreuen seit vielen Jahren die Blutspendenaktionen des DRK am Standort der Grundschule „Friedrich Schiller“ ehrenamtlich. Sie sind Ansprechpartner für organisatorische Fragen, bereiten die Termine sowie die Verpflegung vor und nehmen die Spenderinnen und Spender in Empfang. Damit sorgen sie für perfekte Rahmenbedingungen, so dass sich die Mitarbeiter des DRK auf den Spendenvorgang konzentrieren können. Dass sie darüber hinaus das Thema das ganze Jahr begleiten, beweist auch ihr heutiger Infostand.

Für ihren Einsatz bei der Betreuung der Blutspendenaktionen des DRK gebührt Frau Jani und Frau Gehrman unser Dank und unsere Anerkennung!

## **LAUDATIO**

**Geehrt werden auf Vorschlag des Bürgermeisters und der Tourist-Info die ehrenamtlichen Wanderwegewarte**

**Herr Rüdiger Reinhard  
Herr Hellfried Haase  
Herr Michael Dreßler  
Herr Christian Graf  
Herr Ingolf Simon**

**für das örtliche Wanderwegenetz im Cunewalder Tal**

Cunewalde ist schon seit 1956 „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Eines der wichtigsten Markenzeichen ist die große Anzahl unserer touristischen Wanderwege und das Radwegenetz.

Was kaum jemand weiß: Allein das Wanderwegenetz unserer ausgewiesenen örtlichen Wanderwege zwischen Czorneboh, Bieleboh, Herrnsberg und Matschenberg umfasst .... Kilometer, die überregionalen Wanderwege, die über unsere Berggipfel oder quer durchs Dorf führen, sind hierbei nicht eingerechnet.

Auch unser so beliebter Bahnradweg Oberlausitz von Halbendorf bis Halbau will gepflegt und unterhalten werden, wie auch weitere ..... Kilometer ausgewiesene Radwegenetze.

Viele Wegezeichen sind zudem durch die Borkenkäferplage, die mit vielen Baumfällungen verbunden war, nicht mehr vorhanden und viele Wanderwege durch die unvermeidbaren Holzerntemaßnahmen in einem schwierigen Zustand.

Schon das Anlegen von solchen Wegen ist die eine Seite, viel schwieriger ist es aber, dieses Netz auch zu unterhalten. Ständig müssen Markierungszeichen kontrolliert und erneuert werden, Wege freigeschnitten, Ruhebänke kontrolliert und kleine Reparaturen durchgeführt werden.

Dies ist in kaum einem Erholungsort nur mit Bauhofmitarbeitern bewältigbar. Es galt, wie schon nach dem Vorbild der „Aktion 55“ in den 90er Jahren, als unter Leitung von Annerose Schubert viele Jahre rüstige Vorrüheständler sich um das Wanderwegenetz kümmerten, Menschen zu finden, die uns hier ehrenamtlich unterstützen.

Die Gemeinde hatte deshalb vor 2 Jahren einen Aufruf gestartet. Wir sind sehr dankbar, auf offene Ohren gestoßen zu sein.

Seit dem letzten Jahr unterstützen uns **Herr Rüdiger Reinhard, Herr Hellfried Haase, Herr Michael Dreßler, Herr Christian Graf und Herr Ingolf Simon** bei der so notwendigen Unterhaltung unseres Wanderwegenetzes.

Schritt für Schritt erneuern sie nach einem gemeinsam erstellten Arbeitsplan und natürlich mit tatkräftiger Unterstützung unseres Bauhofes bestehende Wanderwegmarkierungen, haben schon viele neue Markierungen an den Wanderwegen gesetzt und nehmen sich mehrmals im Monat unserer Wanderwege an.

Auch unzählige sinnlos aufgebrachte Aufkleber von Sportvereinen aus der Landeshauptstadt haben sie entfernt oder die Schilder ausgetauscht, die durch Aufkleber nicht mehr lesbar waren.

Schon heute ist ihr Werk auf unseren vielen Wanderwegen unübersehbar. Es liegt aber noch ebenso viel Arbeit vor ihnen, damit sich Gäste unseres Tales, aber auch manch Einheimischer nicht verläuft.

Ganz wichtig ist, dass wir das schon so umfangreich bestehende Wanderwegenetz instand halten und erlebbar machen. Zusätzliche Wünsche auf neue Erlebnispfade oder Wegerouten müssen da zurückstehen, denn eine Tourismusförderung ist freiwillig und rechnet sich nie.

## **LAUDATIO**

**Geehrt wird auf Vorschlag des Gemeinderates  
Herr Michael Dießner**

### **Vorbildliche Wiedernutzbarmachung und Gestaltung von „Bleichteich“ und „Klärchen“ an der Neudorfstraße**

Die aktuelle Übersicht der Teiche in der Ortslage Cunewalde enthält 53 wasserführende Teiche oder ehemalige Steinbrüche. Hinzukommen noch Hochwasserrückhalteanlagen, Feuerlöschteiche und Zisternen. Der überwiegende Teil dieser Teiche befindet sich im gemeindlichen Eigentum, denn sie haben vielfach mehrere Funktionen - von der Löschwasserversorgung bis hin zum Hochwasserschutz.

Dank der vielen Hochwasserfördermittel konnten sehr viele Teiche seit 2010 saniert werden, aber gleichzeitig ging für kleine Teiche die Zahl der Pächter und Bewirtschafter zurück, denn dort ist an Fischwirtschaft im Sinne von Geld verdienen nicht zu denken.

So erging es auch den zwei Teichen an der Neudorfstraße, die seit jeher im Volksmund die Namen „Bleichteich“ und „Klärchen“ tragen, die einst von der Polenz-Familie bewirtschaftet wurden und dann über viele Jahrzehnte von einem ortansässigen Teichpächter, der nun im wohlverdienten Ruhestand ist.

Geschädigt durch die Hochwasserereignisse verschlechterte sich der Zustand immer mehr.

Dies wollte Herr Michael Dießner aus Obercunewalde nicht hinnehmen. Er fragte kurz entschlossen, nachdem er die Berichte in der CBZ gelesen hatte, bei der Gemeinde an und die Gemeinde schloss mit ihm einen Patenschafts- und Pflegevertrag für beide Teiche. In unzähligen Arbeitsstunden hat Herr Dießner mit Unterstützung von Freunden und Bekannten im letzten Jahr beide Teiche wieder in ein Schmuckstück verwandelt.

Gut für die Teiche, gut für die Umwelt und den Brandschutz sowie ein wunderschönes Fotomotiv mehr für den staatlich anerkannten Erholungsort Cunewalde.

Dafür gebührt ihm unser herzlichster Dank!

## LAUDATIO

Geehrt wird auf Vorschlag des Vereins Cunewalde 800 e. V.

**Herr Dirk Kahlert** für das außerordentlich hohe Engagement zum Projekt 800 Jahre Cunewalde

Die 800-Jahr-Feier der Gemeinde Cunewalde liegt nun gute zwei Jahre zurück. Das Jahr 2022 hat gezeigt, was wir als Gemeinschaft im Ort alles erreichen könne, wenn wir uns gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten. Unverzichtbar dafür waren – und sind immer noch – Mitstreiter, die nicht nur Worte sondern auch Taten sprechen lassen.

Das 800-jährige Jubiläum unserer Gemeinde war ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Ein Anlass, der unserer Dorfgemeinschaft nicht einfach nur ein weiteres „Fest!“ bescherte, sondern der sie auch in besonderer Weise gestärkt, fester zusammengebracht hat.

Doch ein schönes Fest gelingt nicht von selbst. Es braucht auch Menschen, die anpacken, die Ideen umsetzen, Probleme lösen und ihre Zeit selbstlos investieren. Wie eben Dirk Kahlert!

Herr Kahlert war von Anfang an eine starke Säule bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten. Ob bei der Organisation beim technischen Aufbau, oder in den entscheidenden Momenten, in denen schnelles Handeln gefragt war – Herr Kahlert war da! Mit Tatkraft, Verlässlichkeit und einem offenen Ohr für die vielen Kleinen und großen Herausforderungen hat er unseren Verein unterstützt und sich als wahrer Teamplayer erwiesen.

Doch damit nicht genug: Auch über die eigentliche Jubiläumsfeier hinaus packte Herr Kahlert das ganze Jahr über mit an. Bei den zahlreichen Cunewalder Veranstaltungen, die der Verein durch Verkaufsstände bereicherte, war er regelmäßig zur Stelle. Oftmals war er es, der spontan einsprang, wenn helfende Hände gebraucht wurden, oder der mit seiner freundlichen, offenen Art den Kontakt zu Besuchern und anderen Helfern pflegte. Dabei empfand man ihn immer als authentisch, nie als „übermotiviert“ oder hektisch.

Lieber Herr Kahlert, wir danken Ihnen für Ihren Einsatz, Ihre Zuverlässigkeit und Ihre Unterstützung. Ihr Engagement tut unserer Dorfgemeinschaft gut. Wir freuen uns auf eine weitere aktive Zusammenarbeit und wünschen Ihnen alles Gute. Vielen Dank!

## LAUDATIO

### Geehrt werden

**Rüdiger Brabandt**  
**Andreas Löchel**  
**Thomas Preusche**

Viele andere Städte und Gemeinden beneiden uns darum, dass sich im Vorfeld von Gemeinderatswahlen eine hohe Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern bereit erklären, für das so verantwortungsvolle Amt als Gemeinderätin oder Gemeinderat zu kandidieren - so war es auch im letzten Jahr.

Gemeinderat zu sein heißt Ehrenamt pur. Es gibt keine Grundentschädigung, sondern nur ein symbolisches Sitzungsgeld in Höhe von 20 €, wenn man tatsächlich an einer Sitzung teilnimmt. Gemeinderat zu sein bedeutet aber auch, sich nicht nur um die schönen Seiten des Gemeindelebens zu kümmern - denn dann hat der Erfolg immer viele Väter - sondern auch, sich schwierigen Themen zu widmen, die nicht immer sofort auf Verständnis bei der Bürgerschaft stoßen.

In den zurückliegenden 10 Jahren, also 2 vollen Wahlperioden, haben Rüdiger Brabandt, Andreas Löchel und Thomas Preusche all diese Dinge erleben können und sie haben sich in beeindruckender Weise ehrenamtlich für ihre Bürgerschaft engagiert.

Ein alter Spruch lautet: „Willst du glücklich sein im Leben, lass kein Ehrenamt dir geben“. Cunewalde wäre wohl um ein Vielfaches ärmer, wenn es nicht so viele Menschen gäbe, die sich für das Gemeinwesen engagieren und nicht nur für ihr eigenes Wohlergehen.

So ist es auch bei den Herren Brabandt, Löchel und Preusche. Rüdiger Brabandt war über viele Jahre Mitglied im Technischen Ausschuss und ist damals wie heute an verschiedensten Stellen bei der SG Motor Cunewalde engagiert, heute sehr aktiv in der Abteilung Kegeln.

Andreas Löchel ist seit nunmehr 10 Jahren ehrenamtlicher Ortswehrleiter der Ortsfeuerwehr Weigsdorf-Köblitz und wird sich morgen Abend bei deren Hauptversammlung erneut der Verantwortung als Ortswehrleiter stellen. Was wäre dieser Ortsteil wohl ohne seine Freiwillige Feuerwehr?

Thomas Preusche war über viele Jahre Mitglied im Finanzausschuss und ist, was ebenso unverzichtbar für unsere Dorfgemeinschaft ist, seit vielen Jahren Vorsitzender des Schulfördervereines der Grundschule „Friedrich Schiller“, der heute annähernd 80 Mitglieder hat. Auch sein langjähriger Einsatz bei der Ortsgruppe Cunewalde Tal des Landesvereines Sächsischer Heimatschutz soll und muss in diesem Zusammenhang mit Erwähnung finden.

In der Sache am Ratstisch durchaus auch manchmal unterschiedlicher Auffassung, aber immer vereint im Gedanken, das Beste für die Einwohnerschaft und die künftigen Generationen, die im Cunewalder Tal leben sollen und möchten, zu ermöglichen, dies hat alle 3 nunmehrigen „Ruhestandsgemeinderäte“ in ihrer 10-jährigen Zusammenarbeit stets ausgezeichnet.

**Dafür unser herzlichster Dank!**